

## Erläuterungen zum III. Quartalsbericht der Bühnen Köln

---

Berichtszeitraum: 01.09.2008 bis 31.05.2009

### Allgemeines

Der dritte Quartalsbericht basiert auf dem von den Bühnen Köln geplanten Budget für die Spielzeit 2008/2009. Den anteiligen Budgetzahlen für die drei Quartale (Plan 1.-3.Quartal) sind die tatsächlich verbuchten Aufwendungen und Erträge des Berichtszeitraums gegenübergestellt (IST I.Quartal, II. Quartal, III. Quartal und Summe I.-III. Quartal). Die Spalte „Abweichung“ zeigt die absolute sowie prozentuale Differenz zwischen den anteiligen Budgetzahlen und den IST-Werten.

Die nachfolgenden Erläuterungen konzentrieren sich auf die Positionen des Erfolgsplans, die nach dem III. Quartal eine wesentliche Abweichung aufweisen.

#### 1.a) Erlöse aus Kartenverkäufen

Die Erlöse aus Kartenverkäufen liegen für das III. Quartal um 8,5% unter den Planungen. Der Juni war allerdings entgegen der allgemeinen Tendenz des abnehmenden Besucherstromes in den Sommermonaten ein sehr gut besuchter Monat für die Bühnen Köln. Das Defizit wird sich somit im folgenden Quartal reduzieren.

#### 1.b) Sonstige Erlöse aus dem Spielbetrieb

Die Überschreitung des Planansatzes um 83,5 T€ ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass es dem Schauspiel erfreulicherweise gelungen ist, zusätzliche Gastspielerlöse zu erzielen, die im Vorfeld nicht bekannt waren und somit nicht eingeplant werden konnten.

#### 2.b) Zuschüsse/Erstattungen/ Spenden

Die Unterschreitung resultiert ausschließlich aus Verschiebungen zwischen der Verteilung des Planansatzes und den tatsächlichen Zahlungen.

Die ursprünglich für Mai eingeplante erste Teilzahlung des Landeszuschusses, als größtem Einzelposten unter diesem Gliederungspunkt, ist bis zur Verfassung dieser Erläuterungen noch nicht eingegangen, wird aber täglich erwartet.

#### 3.a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Bei dieser Aufwandsposition kam es spielplanbedingt zu einer Unterschreitung der Budgetansätze. Für den weiteren Spielzeitverlauf ist jedoch davon auszugehen, dass in diesem Bereich nicht mit Einsparungen gerechnet werden kann und die Planzahlen erfüllt werden.

#### 3.b) 1. Honorare für Gäste

Die Honorare für Gäste (Selbständige Bühnenbildner, Kostümbildner, Orchesteraushilfen etc.) liegen um 631,1 T€ bzw. um 27,4 % über dem anteiligen Budget. Diese Mehrausgaben sind spielplanbedingt, werden aber durch die Einsparungen beim künstlerischen Personal (4.a) 1.) mehr als kompensiert.

### 3.b) 2. BKE Gürzenich-Orchester

Die Überschreitung des Planansatzes um 950 T€ resultiert aus höheren Abschlagszahlungen der Bühnen. Die weiteren Abschläge werden an den Planansatz angepasst, so dass bis zum Ende der Spielzeit das IST dem Plan entspricht.

### 3.b) 4. BKE Feuersicherheitswachen

Die Unterschreitung des Planansatzes ist lediglich dadurch bedingt, dass die Rechnungsstellung für 2009 bisher noch nicht erfolgt ist.

### 3.b.6.) sonstige bezogene Leistungen

Die Überschreitung um 54,5 T€ bzw. 11,1% ist hauptsächlich auf hohe Urheberabgaben zurückzuführen.

### 4. Personalaufwand

Die Unterschreitung der Ansätze bei den Personalkosten ist dadurch bedingt, dass die Tarifierhöhungen ab Jan. 08 vollständig in die laufende Spielzeit eingeplant wurden und somit zu höheren Planansätzen führten.

### 6. a) Öffentlichkeitsarbeit/Werbung

Die Überschreitung des Planansatzes für die Öffentlichkeitsarbeit im Berichtszeitraum ist u. a. darauf zurückzuführen, dass die Aufwendungen für die Spielzeithefte im 3. Quartal der Spielzeit enthalten sind. Für die gesamte Spielzeit wird aber davon ausgegangen, dass die Planansätze nicht überschritten werden.

### 6.b) Hausbewirtschaftung

Die Abweichung in den ersten drei Quartalen kann nicht für die ganze Spielzeit unterstellt werden. So arbeitet der Bereich der Hausbewirtschaftung (u.a. Instandhaltung) antizyklisch zur Spielzeit, zudem können die Nebenkosten (Heizung, Energie etc.) durch die Gebäudewirtschaft erst zeitversetzt in Rechnung gestellt werden.

### 6.c) Sonstiger betrieblicher Sachaufwand/Geschäftsaufwand und 6.d) Aufwendungen für Kartenvorverkauf und Geldverkehr

Hier handelt es sich vorrangig nicht um realisierte Einsparungen sondern lediglich um Verschiebungen innerhalb der Berichtszeiträume aufgrund bisher noch nicht erfolgter Rechnungsstellungen an die Bühnen.

**Die guten Berichtszahlen können noch nicht als Maßstab für das Spielzeitergebnis angenommen werden. Insgesamt ist es als wahrscheinlich zu betrachten, dass nach dem heutigen Erkenntnisstand der Wirtschaftsplan eingehalten und das Geschäftsjahr positiv abgeschlossen werden kann. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass die Übernahme der Personalkosten aus den Tarifierhöhungen für den Zeitraum Jan.-Aug. 08 durch die Kämmerei im Betriebskostenzuschuss der laufenden Spielzeit enthalten sind.**